

Thema Medienkonsum - Thema für den Elternabend?

Beitrag von „Der Pirol“ vom 16. Juni 2022 17:48

Zitat von Palim

Wenn man der Meinung ist, dass die Schule die Elternabende nutzt, um Eltern zu belehren und vorzuführen, weil einen Themen wie Gesunde Ernährung, Medien, Verkehrserziehung und vieles mehr nichts angehen oder man sich in seiner Erziehung davon eingeschränkt fühlt, kam ja hier zur Sprache, dass man sich nicht gegen ein Thema **wehren** könne, wenn es auf einem regulären Elternabend - oder gar dem ersten - gesetzt wird und nicht vorab als Themenabend angekündigt wird.

Ist es ein Abend mit Thema, muss man nicht eher nach Hause, sondern geht gleich gar nicht erst hin.

Da gibt es Eltern, die sich nichts sagen lassen wollen, weil sie schon alles wissen, und andere die sich gar nicht kümmern wollen.

Am Ende wird erwartet, dass die Schule zwar alles Mögliche übernehmen soll, eine Partnerschaft oder gemeinsames Handeln kommt aber nicht vor, wenn Eltern sich dem entziehen.

Ob Schulen sich wirklich entziehen können, ist eine andere Frage.

Ich bleibe dabei, dass das Thema Medienkonsum auf einem ersten Elternabend als umfangreiches Thema zu viel ist. Ansprechen kann man vielleicht, was man erwartet oder was förderlich ist.

Aber ich sehe es durchaus als Aufgabe der Schule, Themen aufzugreifen, die Eltern anregen oder die die Schule setzen möchte, weil es der Erziehung oder dem Lernen förderlich wäre.

Nachtrag: Ich bin entsetzt, wie einige Eltern Elternabende auffassen und hier darstellen, noch einmal mehr, wenn sie selbst Lehrkräfte sind und Elternabende veranstalten.

Alles anzeigen

Ehrlich gesagt verstehe ich dein Entsetzen immer noch nicht. Du sagst nichts anderes als die meisten anderen hier, nämlich dass ein ausführlicher Mediennutzungsvortrag nach dem regulären Elternabend zu viel ist, das Thema aber durchaus vorkommen kann und darf, je nach Eltern und Bedarf verschieden.

Missfällt dir möglicherweise, dass Eltern, erwachsenen Menschen, die sich naturgemäß seit Jahren mit ihren Kindern und deren Erziehung auseinandersetzen, die Lehrkraft tatsächlich soundsooft nichts Neues in puncto Erziehung mitteilen kann?

Nicht, dass man nie Probleme mit seinen Kindern hätte, weiß Gott. Aber solche Probleme lassen sich halt nicht mit Gießkannenratschlägen von vorne herein lösen.

Du wolltest ja auch nicht bei der ersten Vorlesung an der Uni hinten dran noch ungefragt einen Experten hören, der erzählt, wie wichtig ausreichend Schlaf für ein erfolgreiches Studium und wie gefährlich Drogenkonsum ist.